

ProjektPool

18 Kurzportraits aus der pädagogischen Praxis

Wertebildung, Sicherheit im Netz, kreativer Umgang mit analogen und digitalen Medien, geschlechtsspezifische, intergenerationelle und inklusive Ansätze – diese Liste führt ein breites Spektrum an Projekten, Netzwerken und Initiativen auf, die mit unterschiedlichen Methoden und Themen die Medienkompetenzförderung von Kindern, aber auch ihrer Eltern und Pädagogen im Blick haben. Diese Zusammenstellung aktueller Projekte will neben einem Überblick der vielfältigen Angebote vor allem Anregungen bieten für die Praxis.

Ernährung, Fotografie und Cyanotypie

Ein fotopädagogisches Projekt mit Grundschulern

Rund um das Thema "Gesunde Ernährung und Fotografie" gestalteten Lehrer der vierten Klassen an der Tumblinger Grundschule in München zusammen mit Kulturpädagogen von www.fotopaed.de einen viertägigen Workshop, in dem sich die Kinder mit Ernährung, Fotografie, Optik, Physik und Bildbearbeitung beschäftigten. Am ersten Tag entdeckten die Kinder die Grundlagen der Fotografie und bastelten ihre eigene Camera Obscura. Dieser Zauberkasten, in dem man die Welt spiegelverkehrt und auf dem Kopf stehend sieht, faszinierte alle sofort. Am zweiten Tag wurde Aquarellpapier mit Cyanotypie-Chemie beschichtet. So entstand lichtempfindliches Solarpapier, auf das die Kinder Lebensmittel legten und kreativ künstlerische Fotogramme hervorzauberten. Zudem fertigten sie am PC Negative von den Digitalfotos der zuvor gebastelten Lebensmittelmännchen an. Der dritte Tag bildete den Höhepunkt des Projektes: Die Kinder belichteten die von ihnen selbst hergestellten Negative auf dem zuvor beschichteten Papier im Sonnenlicht! Nach ein paar Minuten schon hielten sie die Resultate in den Händen: Wunderschöne "Blaudrucke" ihrer Lebensmittelmännchen! Mit den Fotogrammen, den Negativen und den Cyanotypien gestalteten die Schüler am vierten Tag Plakate, die zum Abschluss anderen Schulklassen präsentiert und in der Schule ausgestellt wurden: Ungewöhnliche und ungewöhnlich schöne Kunstwerke, Bilder, denen man die Freude beim Machen ansieht und die zeigen, dass es funktioniert, Fotografie und gesunde Ernährung zusammenzubringen.

Weitere Informationen: www.fotopaed.de

Kontakt: Oliver Spalt, Franz-Marc-Str. 32, 82431 Kochel, (0)8851/220344, mail@fotopaed.de

Drehbuchwettbewerb!! –fehlt noch

Durch das Gestern ins Heute geblickt

Ein intergenerationelles Wahrnehmungsspiel

Im Jahr 2012 setzte die SK Stiftung Kultur in Köln einen neuen Schwerpunkt im Medienkunstvermittlungsprojekt *Kopf einschalten... und do it yourself!*: Enkel- und Großelterngeneration standen im Fokus! Mit digitaler Fotokamera, Bastelmaterial und historischen Fotografien erkundeten die jungen und älteren Menschen in diesem Medienkunstworkshop das Köln von gestern und heute und gestalteten Fotocollagen, die einen gemeinsamen neuen Blick auf die Kölner Altstadt zeigen und neue Geschichten über die Orte von heute und damals erzählen. Durchgeführt wurde das

Projekt an einem Maiwochenende in Köln mit den Medienkünstlerinnen Tessa Knapp und Kerstin Ergenzinger.

Die Generationentandems (Teilnehmer bis 13 Jahre und ältere Teilnehmer ab 50 Jahre) verglichen die Stadtansichten anhand von künstlerischen Fotografien des früheren Kölns von August Sander, Lotte Laska und Barbara Klemm: Was hat sich verändert? Was ist gleich geblieben? Wo ist wohl die Palme hin, die sich in der Fensterscheibe spiegelt? Weiß Oma etwas über den Kaiserhof in der Salomons-gasse? Die Bäume auf dem Neumarkt sind gewachsen, sind die aber alt! Die beiden Generationen entdeckten dabei nicht nur neue Sichtweisen auf ihre Stadt, sondern auch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen genauso wie Gemeinsamkeiten: Was kann ich vom anderen lernen?

Beim „Basteln“ der Fotocollagen verwendeten die Jung-Alt-Tandems historische Fotografien, ausgeschnittene Papp-Pfeile, Schablonen, Scherenschnitte, stellten Szenen oder Gesten nach. Die digitale Fotokamera fing dabei die spielerisch veränderte Vergangenheit und Gegenwart, Erinnerungen und gemeinsame Neuentdeckungen ein.

Weitere Informationen: http://www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung_generationen/wahrnehmung/, www.sk-kultur.de/medienkunst

Kontakt: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, Birgit Hauska, Nina Waibel, Kulturelle Bildung/Vermittlung, Medienkunst und Film, 022 1/88895107

Game over

Computerspiele in die Realität übertragen

Wenn Computerspiele zum Thema einer Ferienaktion werden, ist die Begeisterung der jüngeren Generation ins Gesicht geschrieben. Über eine Woche trafen sich daher Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren täglich für ein paar Stunden, um ein Computerspiel in die Realität zu übertragen. In Sprockhövel konnten die Jungen und Mädchen Computerspiele ausprobieren, um Spielszenen anschließend in einer Turnhalle kreativ umzusetzen und nachzuspielen. Dafür konnten die Teilnehmenden einzelne Abschnitte frei wählen und sich überlegen, wie und womit diese real werden könnten. Dafür wurden die einzelnen Ideen als Entwürfe und Ideen zu Papier gebracht. Nach und nach verschmolzen die einzeln aufgebauten Spielszenen zu einem großen Parcours, der neben klassischen Jump'n'Run-Elementen auch Rätsel und andere Geschicklichkeitsprüfungen enthielt. Während der gesamten Zeit hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an der Konsole zu spielen, den Parcours aufzubauen und auszuprobieren. Am Ende der Aktion konnten sich auch Familienangehörige und Freunde der Teilnehmenden kletternd, rennend und springend ausprobieren und sich so unter Beweis stellen. Das Projekt wurde zuletzt 2007 durchgeführt. Das ComputerProjekt Köln steht Interessierten gerne als Kooperationspartner zur Verfügung.

Kontakt: ComputerProjekt Köln e.V., Marzellenstr. 43a, 50668 Köln, 022 1/677741920, info@spieleratgeber-nrw.de

Initiative Eltern und Medien

Elternabende zur Medienerziehung

Wie viel Fernsehen darf sein? Wann ist mein Kind reif für PC und Internet? Fördern Computerspiele die kindliche Entwicklung? Was machen meine Kinder im Netz? – Das sind einige der Fragen und Themen, die Eltern im Zusammenhang mit Medien bewegen. Mit der **Initiative Eltern+Medien** bietet die Landesanstalt für Medien

Nordrhein-Westfalen (LfM) Schulen aller Schulformen, Kindertageseinrichtungen sowie anderen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen die Durchführung von Elternabenden an, auf denen Themen wie „Frühkindliche Mediennutzung“, „Handy und Internet“, „Computer- und Konsolenspiele“ unter der Moderation qualifizierter Medienpädagoginnen und -pädagogen behandelt werden. Die Initiative unterstützt die interessierten Einrichtungen bei der Planung und Organisation der Elternabende, sie vermittelt medienpädagogisch geschulte Referentinnen und Referenten, übernimmt die Honorarkosten und sorgt auf den Elternabenden für die Bereitstellung vertiefender Informationsmaterialien. Da in Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl von Institutionen existiert, die Elternarbeit anbieten und über entsprechende personelle wie räumliche Ressourcen verfügen, hat die LfM inzwischen 27 dieser Einrichtungen als Kooperationspartner der Initiative Eltern+Medien gewonnen. Sie alle stellen Referentinnen und Referenten zur Verfügung, die nach dem Leitbild der Initiative Eltern+Medien zu medienpädagogischen Themen qualifiziert werden, um auf dieser Basis in ihren Einrichtungen selbst Elternabende anzubieten.

Weitere Informationen: www.elternundmedien.de

Kontakt: Landesanstalt für Medien NRW, Rainer Smits, Zollhof 2, 40221 Düsseldorf, 0211/77007-167

HörensWert

Wertebildung in Kindereinrichtungen und Schule

Das Konzept HörensWert wurde von der Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V. gemeinsam mit der Stiftung Zuhören entwickelt. Abstrakte Werte wie Toleranz, Solidarität oder Gerechtigkeit werden für Kinder erlebbar und nachvollziehbar, um Grundlage für ihr Handeln zu bilden. Dazu nutzt HörensWert drei Elemente: das Zuhören, das philosophische Gespräch und das Handeln: Was ist echte Freundschaft? Wann ist etwas „perfekt“? Was ist Toleranz? Die Kinder hören Geschichten und spielen Zuhörspiele, in denen sie dem Wert begegnen. Sie führen philosophische Gespräche über den Wert, was eine tiefe inhaltliche Auseinandersetzung und das Erkennen seiner Dimensionen ermöglicht. Dadurch fällt es leichter, Bezüge zum eigenen Leben herzustellen.

Die Erzieher und Lehrerinnen begleiten die Kinder bei diesem Prozess, werten das Gesagte jedoch nicht. Das Erleb- und Hörbarmachen von Werten im Anschluss ermöglicht den Kindern, die Erkenntnisse auf eine kreativ-schöpferische Art auszudrücken. So werden beim Versuch, ein "gerechtes" Musikstück zu komponieren, unterschiedliche Interpretationen des Begriffs Gerechtigkeit offensichtlich. Gemeinsames Singen und Musizieren mit Kindern und Eltern lässt den Wert Gemeinschaft lebendig werden. In HörensWert-Gruppen entsteht ein Klima, das die Kinder darüber hinaus Werte unmittelbar erleben lässt: Wer jemandem zuhört, erweist diesem gegenüber Achtung und Respekt. Wer im philosophischen Gespräch fremde Gedanken und Standpunkte anderer erfährt, diese dann aber nicht bewertet, sondern sachlich hinterfragt, der lebt und erlebt Toleranz. Wer gemeinsam mit den anderen handelt, erfährt Gemeinschaft und manchmal auch Verzeihen und Versöhnung.

Weitere Informationen: www.kinder-philosophieren.de, www.stiftung-zuhoeren.de

Kontakt: Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V., Katharina Bralo-Zeitler, 089/44108529, bralo-zeitler.katharina@kinder-philosophieren.de

Stiftung Zuhören, Judith Schönicke, Bayerischer Rundfunk Bildungsprojekte, 089/590041252, Judith.Schoenicke@br.de

How to zine

Haptische Medienarbeit mit Jungen

Die SK Stiftung Kultur bietet Kindern und Jugendlichen mit dem Modell-Projekt „Kopf einschalten und do it yourself“ sowohl in Kooperation mit Kölner Schulen als auch in Form von frei ausgeschrieben Workshops vielfältige Formen der Medienkunstvermittlung an. Das Jahr 2011 fand z. B. mit Jungen der siebten Klasse der Lise-Meitner-Gesamtschule in Köln Porz statt, in dem Zwölf- bis Vierzehnjährige analoge Medien (Scherenschnitt, Sprüh-, Stempel- und Basteltechniken) und digitale (Fotografie, Computer mit Photoshop) zur künstlerischen Produktion nutzten. Durchgeführt wurde der Workshop von Medienkünstlern aus Köln.

Zines sind Magazine, die selbst gemacht, selbst publiziert und in kleinen Auflagen nonprofit vertrieben werden und vielfältige Themen in unterschiedlichsten Formaten behandeln. Die Herstellung eines Zines erlaubt einen schnellen, spielerischen Einstieg. Für ein einfaches Zine braucht man lediglich alte Magazine/Zeitungen, Papier, Schere und Kleber. Neben der Collage-Technik gibt es noch andere experimentelle Arbeitsweisen, wie Montage-, Cut-and-Paste- oder Crossreading-Techniken. Diese lassen sich einfach anwenden und bringen Unberechenbarkeit und Zufall ins Spiel. Es ergeben sich fortlaufend neue Inhalte, und die nicht-optimierten und nicht-standardisierten Texte und Layouts überraschen mit einer ganz eigenen Ästhetik. Es wurden u. a. individuelle Gummistempel hergestellt und damit eine grundlegende Druck- und Kopiertechnik erfahrbar gemacht.

Weitere Informationen: http://www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung/how_to_zine, www.sk-kultur.de/medienkunst

Kontakt: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, Birgit Hauska, Nina Waibel, Kulturelle Bildung/Vermittlung, Medienkunst und Film

KameraKinder: Fotopraxis NRW

Netzwerk fotopädagogischer Einrichtungen

Mit Fotos lässt sich die Zeit festhalten, über ein Ereignis bildlich berichten oder eine Geschichte erzählen. Für interessante Fotos braucht man keine teuren Kameras, sondern vor allem Neugier und Lust am Ausprobieren. Deshalb eignet sich Fotografie hervorragend für einen einfachen Einstieg in die aktive Medienarbeit in Schule und Freizeit.

An alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren wie auch an Pädagogen wenden sich zahlreiche Angebote des kindgerechten Fotoportals KAMERAKINDER. Mit dem Kinderfotopreis NRW und dem Netzwerk NRW Fotopraxis fördert KameraKinder insbesondere die fotopädagogische Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Das Netzwerk fotopädagogisch interessierter Partnereinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam das Basismedium Fotografie zu beflügeln und durch Austausch, Fortbildung und Aktionen vor Ort neue schöpferische Chancen ausloten. Fortbildungen zum Thema „Märchenhaft inszenieren“ und „Mit Kindern fotografieren“ wie auch der Fotopreis NRW mit seinem Sonderthema des NRW-Wettbewerbs „Meine Helden und Lieblinge“ gaben vielfältige Impulse für zahlreiche Fotoprojekte mit Kindern in verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens.

Ergebnisse sind zu bewundern in der Rubrik www.kamerakinder.de/nrw-fotopraxis.html

Folgende Einrichtungen präsentieren ihre Arbeit auf Kamerakinder: Akki, Düsseldorf; Alte Feuerwache, Köln; Kreativwerkstatt, Herten; JKS Bleiberger Fabrik, Aachen; Kreativitätsschule Bergisch Gladbach; LAG Kunst und Medien NRW, Raesfeld; Die Welle, Remscheid; U2 Kulturelle Bildung im Dortmunder U

Weitere Informationen: www.kamerakinder.de

Kontakt: KameraKinder, c/o jfc Medienzentrum, Sabine Sonnenschein, Hansaring 84-86, 50670 Köln, 0221/13056150, info@kamerakinder.de

Kinderfilmuniversität Babelsberg

Angebote für die jüngsten Filmstudenten

Die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ hat als wichtige Kultur- und Medieninstitution der Hauptstadtregion im Wintersemester 2007/2008 erstmals eine Filmuniversität für Kinder eingerichtet, europaweit das erste Projekt dieser Art. Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren werden spielerisch in ein- bis zweistündigen Vorlesungen mit den Grundlagen des Filmemachens, mit Filmsprache und Filmtechnik vertraut gemacht. Filmbeispiele, praktische Übungen und Diskussionen mit den Kindern sind dabei fest in die Vorträge integriert, um den Stoff besonders anschaulich zu vermitteln und der altersbedingt eher geringeren Aufmerksamkeitsspanne der Zuhörer und Zuhörerinnen entgegenzukommen.

Die Kinderfilmuniversität bietet ihren jungen Studierenden die Möglichkeit, Film als Ausdrucks- und Kommunikationsmedium zu begreifen, Film als Bildungsgut und Kino als Bildungseinrichtung wahrzunehmen und zu erleben, Film als künstlerisches Handwerk und kreativen Prozess zu erfahren und schließlich Filmproduktion als mögliches Berufsfeld kennenzulernen. Damit ist die Vermittlung von Medienkompetenz ebenso verbunden, wie die Förderung des kreativen und künstlerisch engagierten Nachwuchses. Aufgrund des großen Echos, das die Kinderfilmuniversität im ersten Jahrgang bei ihrem Publikum hervorrief, baute die HFF das erfolgreiche Konzept aus. Im Jahr 2011 erhielt die **Kinderfilmuniversität Babelsberg** mit dem Dieter Baacke Preis eine besondere Anerkennung.

Weitere Informationen: www.kinderfilmuni.de

Kontakt: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Leitung: Prof. Dr. Claudia Wegener, Koordination: Arne Brücks, M.A., Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam, 0331/6202134, kinderfilmuni@hff-potsdam.de

Weitere Projekte im Heft